

Anhang 1: Seminarplan

AUSNAHMEZUSTAND UND DEMOKRATIE

Digitales Kooperationsseminar an den Universitäten
Bonn, Hamburg, Hannover und Siegen
Wintersemester 2020/21

Bonn Di 14-16 Uhr	Hamburg 1 Di, 10-12 Uhr	Hamburg 2 Do, 12-14 Uhr	Hannover Mi, 10-12 Uhr	Siegen Di 16-18 Uhr
Eva Hausteinert	Svenja Ahlhaus	Andreas Busen	Sebastian Huhnholz	Anna Meine

**Kernphase des Seminars,
in der sich die Vorlesungszeiten der beteiligten Universitäten überschnitten:
Anfang November bis Ende Januar**



Ergebnisse der Erwartungsabfrage in der ersten Kurswoche

ABLAUF

Die Seminargruppen besprechen und diskutieren die Lektüren zum Wochenthema an den jeweiligen Standorten. Verknüpft sind die Kurse dabei durch **Inputs** und **Outputs**:

So bereiten jeweils Gruppen aus zwei Kurse kurze Videopräsentationen als Diskussionsaufschlag vor, mit denen die Diskussionen in den unterschiedlichen Kursen jeweils starten. Ein oder zwei Studierende aus allen Kursen erstellen im Nachgang zur Sitzung – als Podcast oder Text – einen kurzen Rückblick auf die Diskussion (s.a. Studienleistungen).

In den Wochen 6 und 10 des Kurses finden **Online-Synchronsitzungen** unter Beteiligung aller Studierenden und Lehrenden statt. Dabei bilden am 10.12.2020 ein Gastvortrag von Matthias Lemke, und am 20.01.2021 drei studentische *Essays* die Diskussionsgrundlage.

STUDIENGÄNGE

Am Seminar sind folgende Studiengänge beteiligt.

- M.A. Politikwissenschaft (Bonn)
- M.A. Politikwissenschaft (Hamburg)
- M.A. Politikwissenschaft (Hannover)
- B.A. und Lehramt Sozialwissenschaften (Siegen)

STUDIENLEISTUNGEN

Option 1: Input und Output

- Ein **Input** ist in diesem Kurs ein 5-7minütiger Diskussionsanstoß zum Sitzungsthema und zur Kernlektüre, der von Kleingruppen erarbeitet wird. Ziel ist es, im Unterschied zum klassischen Referat, eine gute Diskussionsgrundlage zu schaffen und dabei einen originellen Zugriff auf das Thema zu entwickeln. *Inputs* werden als Podcast oder Video asynchron zur Verfügung gestellt.
- Ein **Output** bietet – in Form eines Podcasts, Videos oder kurzen Thesenpapiers – einen ca. fünfminütigen Rückblick auf die letzte Sitzung, ein persönliches Resümee oder eine Replik. Dabei bieten die *Outputs* auch die Gelegenheit, die unterschiedlichen Seminarergebnisse in Bezug zueinander zu stellen.

Inputs und *Outputs* stehen allen Teilnehmer*innen auf der Plattform sciebo.de in einem Kursordner zur Verfügung und bilden so das inhaltliche Bindeglied zwischen den Kursen.

Option 2: Essay oder Kommentar

Studentische Essays (ca. 1.500 Wörter), die in der Sitzung zudem durch einen kurzen Kommentar (5 Minuten) eingeführt werden, bilden den Ausgangspunkt für die Diskussion in der zweiten Synchronsitzung. Die Aufgabenstellung für die Essays ist dabei, das Sitzungsthema „Covid19-Pandemie“ aus einer ausgewählten, im Seminar erarbeiteten Perspektiven zum Ausnahmezustand zu beleuchten.

Drei Studierende verfassen Essays bis Anfang Januar. Daraufhin werden die Essays von zwei Lehrenden gelesen, kommentiert und mit den Studierenden individuell besprochen. Auf dieser Grundlage erstellen die Studierenden die Textversion für die Synchronsitzung, die dann allen Seminarteilnehmer*innen zur vorbereitenden Lektüre zur Verfügung gestellt wird. Die drei Kommentierenden bereiten in den Tagen vor der Synchronsitzung die Kommentare vor, die diese im Seminarkontext verorten und kritische bzw. weiterführende Diskussionsperspektiven entwickeln.

PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Die Prüfungsleistungen variieren je nach Standort aufgrund der örtlichen Vorgaben der Modulhandbücher. Während die Studierenden in Hamburg, Hannover und Siegen als Prüfungsleistungen Hausarbeiten schreiben, legen die Studierenden in Bonn mündliche Prüfungen ab.

ABLAUF- UND LEKTÜREPLAN

SITZUNGSTHEMA UND PFLICHTLEKTÜRE	INPUT
1. Einführung und Organisation <p>Begrüßungsvideo: Online unter https://uni-siegen.sciebo.de/s/6NUIBSO6J4wt3eV verfügbar. Gemeinsame Mentimeter-Umfrage [Ergebnis siehe oben]</p>	—
2. Ausnahmezustände: Eine einführende Typologie <p>Ferejohn, John und Pasquale Pasquino. 2006. Emergency Powers. In <i>The Oxford Handbook of Political Theory</i>, hrsg. v. John S. Dryzek, Bonnie Honig und Anne Phillips. Oxford: Oxford University Press. S. 333-348.</p> <p>Meinel, Florian und Christoph Möllers. 19.03.2020. Pandemie ist kein Krieg. In <i>Frankfurter Allgemeine Zeitung</i>. http://www.faz.net/-ivn-9xnm9. Zugegriffen: 26. Oktober 2020.</p>	<i>Siegen und Hamburg 1</i>
3. Diktatur und Republik: Die römische „Erfindung“ des Ausnahmezustands <p>Nicolet, Claude. 2004. Dictatorship in Rome. In <i>Dictatorship in History and Theory. Bonapartism, Caesarism, and Totalitarianism</i>, hrsg. v. Peter Baehr und Melvin Richter. Cambridge: Cambridge University Press. S. 263-278.</p>	<i>Hannover und Bonn</i>
4. Ausnahmezustand als Souveränitätstheorie: Der Ansatz Carl Schmitts <p>Schmitt, Carl. 2015. <i>Die Diktatur. Von den Anfängen des modernen Souveränitätsgedankens bis zur proletarischen Diktatur</i> [1921], 8., korrig. Aufl. Berlin: Duncker & Humblot. S. V-XXII (Vorworte und Inhaltsverzeichnisse).</p> <p>Schmitt, Carl. 1979. <i>Politische Theologie. Vier Kapitel zur Lehre der Souveränität</i> [1922]. Berlin: Duncker & Humblot. S.11-22 („Definition der Souveränität“) und S. 49-66 („Politische Theologie“).</p> <p>Thiele, Ulrich. 2018. Ausnahmezustand. In <i>Handbuch Staat</i>, Bd. 1, hrsg. v. Rüdiger Voigt. Berlin: Springer. S. 405-414.</p>	<i>Hannover und Hamburg 2</i>
5. Der „deutsche Herbst“ I: Notstand in (West-)Deutschland <p>Lemke, Matthias. 2017. <i>Demokratie im Ausnahmezustand. Wie Regierungen ihre Macht ausweiten</i>. Frankfurt a.M./New York: Campus. S. 121-166 (Kapitel 4: „Die Notstandsgesetzgebung in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg“).</p>	<i>Siegen und Hamburg 1</i>
6. „Deutscher Herbst“ II (10.12.2020, 18-20 Uhr) <p>Gastvortrag von Matthias Lemke</p> <p><i>Die sechste Sitzung fand als erste gemeinsame Synchronsitzung aller Kurse statt. Nach einem impulsgebenden Gastvortrag diskutierten die Studierenden zunächst in Breakout-Sessions und dann im Plenum lebhaft mit dem Referenten über historische und gegenwärtige Formen des Ausnahmezustands, seine theoretische Konzeption und über aktuelle politische Entwicklungen rund um Notstand und ‚emergency powers‘.</i></p> <p>Böckenförde, Ernst-Wolfgang. 1978. Der verdrängte Ausnahmezustand. Zum Handeln der Staatsgewalt in außergewöhnlichen Lagen [Carl Schmitt zum 90. Geburtstag]. In <i>Neue Juristische Wochenschrift</i> 38. S. 1881-1890.</p>	

<p>7. Ausnahmezustand als Souveränitätsparadox: Der Ansatz Giorgio Agambens</p> <p>Agamben, Giorgio. 2002. <i>Homo sacer. Die Souveränität und das nackte Leben</i> [1995]. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. S. 25-40 („Das Paradox der Souveränität“). Geulen, Eva. 2016. <i>Giorgio Agamben zur Einführung</i>, 3., erg. Aufl. Hamburg: Junius. S. 56-74 („Das Paradox der Souveränität“) und S. 74-92 („Die Logik der Ausnahme“).</p>	<i>Hannover und Hamburg 2</i>
<p>8. Emergency Politics als Herausforderung für die Demokratie</p> <p>Honig, Bonnie. 2009. <i>Emergency Politics: Paradox, Law, Democracy</i>. Princeton: Princeton University Press. S. 1-4 und S. 8-11 (Auszüge der Einleitung). Honig, Bonnie. 2014. Three Models of Emergency Politics. In <i>Boundary 2</i> 41. S. 45-70.</p>	<i>Siegen und Hamburg 1</i>
<p>9. Kolonialismus als Ausnahmezustand?</p> <p>Kohn, Margaret und Keally McBride. 2011. Colonialism and the State of Exception. In <i>Political Theories of Decolonization. Postcolonialism and the Problem of Foundations</i>, hrsg. v. Margaret Kohn und Keally McBride. Oxford: Oxford University Press. S. 77-97.</p>	<i>Bonn und Hamburg 2</i>
<p>10. Covid-19: Pandemie als Ausnahmezustand? (20.1.2021, 18-20 Uhr)</p> <p>In der zweiten Synchronsitzung stand explizit die Covid-19-Pandemie im Fokus der Debatte. Die Textgrundlage bildeten dabei drei studentische Essays, die theoretische Ansätze zum Ausnahmezustand aus dem Kursverlauf aufgriffen und mit ihnen auf die aktuelle Pandemie blickten. Studentische Kommentare zu diesen Essays bildeten den Diskussionsauftakt für die Auseinandersetzung mit nationalen wie internationalen Herausforderungen der Pandemie sowie dem gesellschaftlichen und politischen Umgang mit ihnen.</p>	—
<p>11. 9/11: Ausnahmezustand national, Ausnahmezustand international.</p> <p>Scheppel, Kim Lane. 2004. Law in a Time of Emergency: States of Exception and the Temptations of 9/11. In <i>Journal of Constitutional Law</i> 6. S. 1001-1083.</p>	<i>Bonn und Siegen</i>
<p>Ende der Kernphase des Kurses</p> <p>12. Nach Kurs variierende, von den Studierenden gewählte Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bonn und Hamburg 1: Emergency Europe? White, Jonathan. 2015. Emergency Europe. In <i>Political Studies</i> 63. S. 300-318. • Hamburg 2: Ausnahmezustand in autoritären Regimen DeLisle, Jacques. 2010. States of Exception in an Exceptional State: Emergency Powers Law in China. In <i>Emergency Powers in Asia. Exploring the Limits of Legality</i>, hrsg. v. Victor V. Ramraj und Arun K. Thiruvengadam. Cambridge: Cambridge University Press. S. 342-390. • Siegen: Die USA nach dem Sturm auf das Kapitol: Ausnahmezustand? Snyder, Timothy. 09.01.2021. The American Abyss. In <i>New York Times</i>. https://www.nytimes.com/2021/01/09/magazine/trump-coup.html. Zugegriffen: 12. Januar 2021. 	—
<p>13. Hausarbeitskolloquien bzw. Abschlussitzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bonn: Klimakrise als Ausnahmezustand Anderson, Ben. 2017. Emergency Futures: Exception, Urgency, Interval, Hope. In <i>Sociological Review</i> 6. S. 463-477. • Hamburg 1 und 2, Hannover sowie Siegen: Hausarbeitskolloquien, in denen die Studierenden ihre geplanten Themen und Fragestellungen zur Diskussion stellten und Peer-Feedback sowie erste Rückmeldungen durch die Lehrenden erhielten. 	—